

## **Fall Flaach / KESB und kein Ende**

Der Sitzungsmorgen war geprägt vom Fall Flaach / KESB, zu dem insgesamt 9 (!) Fraktionserklärungen verlesen wurden, das heisst, es haben sich alle Fraktionen mit einer Fraktionserklärung zum selben Thema geäussert, was anscheinend ein Novum ist (normal sind keine oder eine bis zwei solcher Erklärungen, die vor der Ratspause verlesen werden). Während mitte-links die KESB verteidigt und daran erinnert, dass die Mutter und nicht die KESB die zwei kleinen Kinder getötet hat, kritisiert die SVP wenig überraschend die neu geschaffene Behörde. Der Fraktionschef der glp **Benno Scherrer** reagiert mit einem kurzen, aber deutlichen Votum auf die Erklärungen und bedauert, dass jetzt mit einer tragischen Familiensituation Politik gemacht werde. Es braucht weder einen Pikettendienst, wie er jetzt sofort gefordert wurde, noch die Abschaffung der KESB und das Zurück zu einer Laienbehörde.

## **(Keine) Standesinitiative für den Gleichstand der Untersuchungen von Standorten für radioaktiven Atom-müll** (Barbara Schaffner)

Die Standesinitiative verlangt, dass alle potentiellen Standorte nach den gleichen Grundsätzen untersucht werden wie der Kanton Zürich mit dem Ziel, alle Standorte auf den gleichen Stand zu bringen. Für die glp ist es entscheidend, dass ein potentieller Standort nicht deshalb frühzeitig ausscheidet, weil die Untersuchungsergebnisse nicht vergleichbar sind. Jedoch hat sich der Kantonsrat darauf geeinigt, sich regelmässig mit der Evaluation des geeigneten Standorts auseinanderzusetzen, und will sich auch daran halten. Dieses Vorgehen ist erfolgsversprechender als eine chancenlose Standesinitiative. Wie die zuständige Kommission lehnen auch wir den Vorstoss ab.

## **Beitrag aus dem Lotteriefonds zum Schloss Kyburg** (Michael Zeugin)

Das Schloss Kyburg und dessen Ausstellung benötigt dringend eine Sanierung resp. Erneuerung. Der Regierungsrat beantragt dafür einen Betrag von CHF 9Mio. aus dem Lotteriefonds. Auch die glp erkennt in der Kyburg ein Bijou und unterstützt den Antrag wie der gesamte Rat vorbehaltlos.

## **Solarpotentialkarte im Kanton Zürich** (Barbara Schaffner)

Das Postulat fordert die systematische Erhebung von Solarpotentialen im Kanton Zürich. Auf Anhieb zwar eine sympathische Idee, aber solche Potentialkarten bringen erwiesenermassen keine erhöhte Bautätigkeit von Solaranlagen. Viel effektiver sind entsprechende Förderprogramme, weshalb die glp wünscht, dass das Geld eher in die finanzielle Förderung von Privatanlagen fliesst. Ausserdem ist der Bund bereits daran, eine gesamtschweizerische Potentialkarte zu erstellen, die ab 2016 ins kantonale GIS überführt werden kann.

## **Grenzwertüberschreitungen beim Ozon** (Barbara Schaffner)

Für die Grünliberale Fraktion ist es das Mindeste, dass Ozongrenzwerte bedingungslos eingehalten werden. Ein entsprechendes Postulat, das nun endlich wirksame Massnahmen fordert, haben wir natürlich überwiesen, auch wenn wir uns bewusst sind, dass die Ozonbelastung über die Kantonsgrenzen hinaus ein Problem ist. Leider sind die bürgerlichen Parteien der Lustlosigkeit des Regierungsrats gefolgt, in diesem Bereich zu handeln (oder eben nicht zu handeln), und der Vorstoss wurde knapp mit 89 Stimmen abgelehnt.